

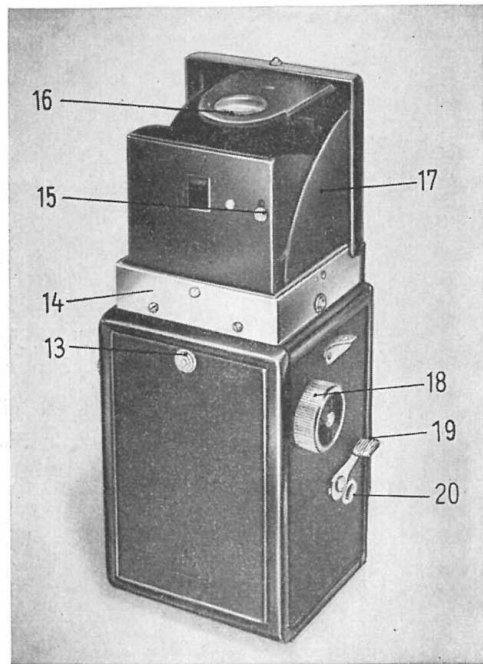
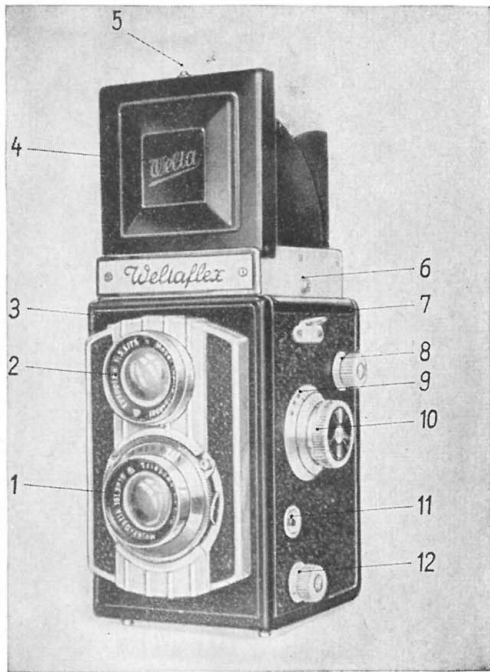
WELTAFLEX

6 × 6 cm

BEDIENUNGS
ANLEITUNG



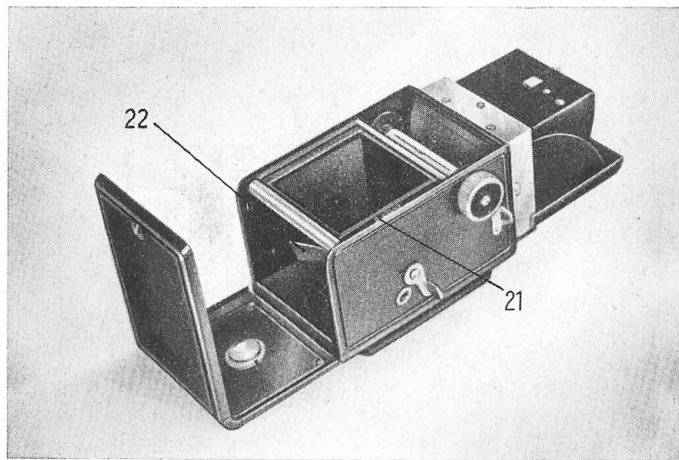
Bitte schlagen Sie dieses Blatt nach links, damit die zwei Übersichtstafeln freiliegen und Sie beim Studium des Textteiles stets die großen Abbildungen überblicken können. Alle für die Bedienung wichtigen Teile der Kamera sind im Text mit den gleichen Ziffern wie auf den zwei Übersichtstafeln bezeichnet.



- 1 Aufnahmeoptik
- 2 Sucheroptik
- 3 Drahtauslöseranschluß
- 4 Sportsucherdeckel

- 5 Knopf
- 6 Riegel
- 7 Tragösen
- 8 Spulenknopf

- 9 Schärfentiefskala
- 10 Entfernungseinstellknopf
- 11 Blitzlichtkontaktanschluß
- 12 Spulenknopf
- 13 Riegelknopf für Rückwand
- 14 Lichtschachtrahmen
- 15 Knopf für Parallaxenausgleich
- 16 Einstellupe
- 17 Lichtschacht
- 18 Filmtransportknopf
- 19 Gehäuseauslösehebel
- 20 Bildzahlfenster
- 21 Filmeinlegemarke
- 22 Bremsfeder



WELTAFLEX 6×6_{cm}

Die Weltaflex ist eine zweiäugige Spiegelreflexkamera. Ihr Vorteil liegt darin, daß für das Mattscheibenbild ein gesondertes Objektiv mit gleicher Lichtstärke wie das Aufnahmeobjektiv verwendet wird. Das Bild kann dadurch dauernd beobachtet werden und die Bildschärfe ist laufend kontrollierbar. Die Weltaflex ist für Amateur- und Berufsfotografen gleichermaßen wertvoll.

Es ist unbedingt erforderlich, um an seiner Kamera Freude zu haben, zunächst die Bedienungsanleitung genau zu studieren, und vor dem eigentlichen Gebrauch ohne eingelegten Film die einzelnen Handgriffe zu üben.

Die Weltaflex-Kamera ist für die handelsüblichen Filme 6×9 cm (B II — 8, Schwarz-Weiß- und Farbfilm) bestimmt und teilt den Film in 12 Aufnahmen 6×6 cm ein.

Anm.:

Dieser Teil ist eine nachträgliche Zuheftung
zwischen den Seiten 3 und 4

Bei Verwendung von Farbfilmen bitten wir zu
beachten, daß durch die unterschiedliche Stärke des
Filmes, vor allem bei den Negativ-Farbfilmen, nur
volle 11 Bilder auf den Film kommen.



Bild 1



Bild 2

A Film einlegen und Filmwechsel

1. Öffnen der Kamerarückwand

Man hält die Kamera in der linken Hand, Objektiv in den Handteller zeigend. Um die Vergütung nicht zu beschädigen, ist ein Berühren der Linsen unbedingt zu vermeiden. Mit dem Zeigefinger der rechten Hand drückt man den Riegelknopf (13) an der Rückwand nach links und klappt die Rückwand vom Gehäuse ab (Bild 1).

Die Rückwand ist abnehmbar, dieses geschieht wie folgt (Bild 2): Wie im Bild 2 ersichtlich, wird die Rückwand mit der rechten Hand gefaßt und seitwärts an das Gelenk gedrückt und nach hinten abgezogen.

Beim Einsetzen der Rückwand ist in umgekehrter Weise zu verfahren, dabei ist auf sicheres Einrasten zu achten.

2. Einlegen des Filmes

Die Kamera ist in die rechte Hand zu nehmen, und der untere Spulenknopf (12) wird herausgezogen und festgehalten. Jetzt legt man die volle Filmspule ein und läßt den unteren Spulenknopf (Bild 3) wieder zurückschnappen, dabei drücke man mit dem Daumen die volle Filmspule gegen die

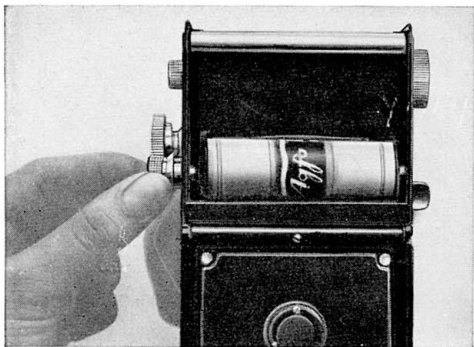


Bild 3

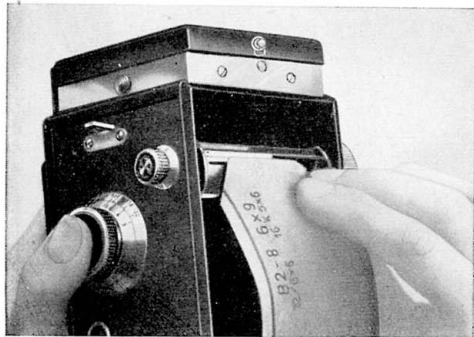


Bild 4

Bremsfeder, bis der Spulenknopf hörbar in dem Führungsloch der Filmspule einfällt. Der Film wird danach soweit aufgespult, bis das Markierungsdreieck bzw. der Pfeil auf dem Papierstreifen mit der Filmeinlegemarke auf dem Filmführungsrahmen in gleicher Höhe liegt (Bild 5).

3. Schließen der Rückwand

Die Rückwand wird zugeklappt und fest angedrückt (Bild 6). Der Riegelknopf (13) muß hörbar einrasten (Bild 6), dabei wird das Zählwerk automatisch gekuppelt.

4. Filmtransport und Bildzählwerk

Der Filmtransportknopf (18) wird so lange gedreht, bis die Transportsperre einrastet. Gleichzeitig erscheint beim Einrasten der Transportsperre die Zahl 1 im Bildzahlfenster (20). Nach dem Aus-

lösen des Verschlusses (s. Bild 12) wird der Filmtransportknopf (18) bis zum nächsten Anschlag weitergedreht. Der Weitertransport des Filmes kann auch ohne beobachten der Bildzählscheibe, z. B. im Dunkeln, vorgenommen werden. Im Bildzahlfenster (20) ist jeweils die Nummer des zur Aufnahme bereitliegenden Bildfeldes zu sehen.

Achtung!

Nur wenn der Verschuß ausgelöst worden ist, kann der Film weitertransportiert werden! Nur wenn der Film bis zum nächsten Anschlag weitertransportiert worden ist, kann der gespannte Verschuß wieder ausgelöst werden!

Nach der 12. Aufnahme wird die Transportperre automatisch aufgehoben. Man dreht dann den Filmtransportknopf so lange weiter, bis der gesamte Film vollständig auf die obere Filmspule aufgewickelt ist. Sobald der Filmtransportknopf sich merkbar leicht drehen läßt, ist der Film aufgewickelt.

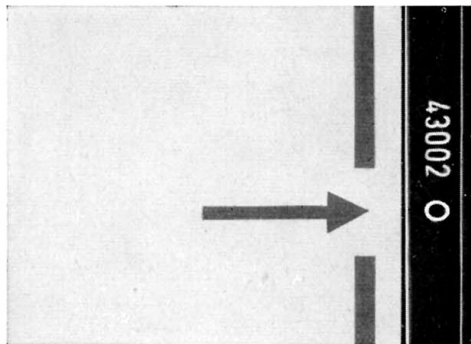


Bild 5



Bild 6

5. Filmentnahme

Das Öffnen der Rückwand erfolgt wie unter Punkt 1 beschrieben, wobei darauf zu achten ist, daß dies möglichst bei gedämpftem Licht oder im Schatten erfolgt. Beim Öffnen der Rückwand springt das Bildzählwerk automatisch auf 0-Stellung. Nach dem Öffnen der Rückwand wird der obere Spulenknopf (8) herausgezogen und gehalten. Danach wird die volle Filmspule herausgenommen und zugeklebt. Die Leerspule, die sich im unteren Spulenraum befindet, setzt man sofort in den oberen Spulenraum ein, damit beim Einlegen eines neuen Filmes bereits alle Vorbereitungen getroffen sind. Dabei ist zu beachten, daß die Schlitzseite der Leerspule in den Mitnehmer am Filmtransportknopf eingesetzt wird.

B Aufnahmetechnik

1. Öffnen und Schließen des Lichtschachtes

Durch das Drücken des am Lichtschachtdeckel befestigten Knopfes (5) nach oben, springt der Lichtschacht (17) in die Gebrauchsstellung. Beim Schließen des Lichtschachtes drückt man den Lichtschachtdeckel nach unten, bis er durch hörbares Einrasten geschlossen ist. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, daß die Einstellupe (16) vorher eingeschwenkt wird.

2. Einstellen der Bildschärfe

Das Einstellen der Bildschärfe wird durch den an der linken Seite befindlichen Entfernungseinstellknopf (10) vorgenommen. Die Schärfe wird auf der Mattscheibe wiedergegeben. Das Einstellen kann auf Entfernungen unendlich (∞) bis 1 m erfolgen.

Die Mechanik garantiert eine absolute Übereinstimmung der Schärfe zwischen Sucher- (2) und Aufnahmeobjektiv (1).

An dem Entfernungseinstellknopf (10) befinden sich 2 Skalen

- a) die drehbare Entfernungsskala mit den Meterzahlen,
- b) die feste Schärfentiefenskala (9) mit den Blendenwerten.

Die Blendenwerte sind symmetrisch angeordnet (Bild 7).

Zum Feineinstellen der Schärfe wird die im Lichtsacht befindliche Einstellupe

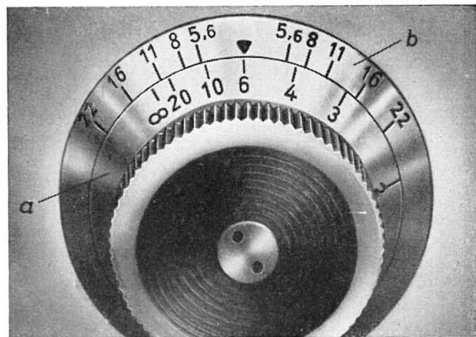


Bild 7

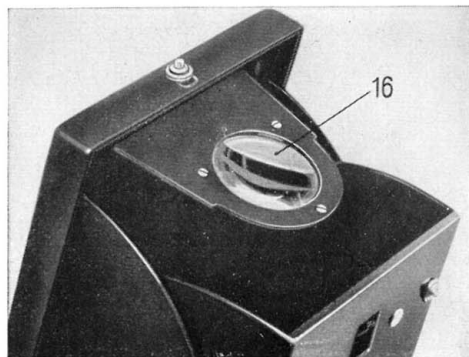


Bild 8

(16) benutzt (Bild 8). Damit die Sucherlupe in die Gebrauchslage springt, wird mit dem Zeigefinger die rechte obere Kante des Lupenhalters nach links gedrückt. Nach erfolgter Scharfeinstellung und Wahl der Blende sucht man auf der Blendenwertskala die Blenden und kann dann sofort an der Meter-skala den Anfang und das Ende der Schärfentiefe ablesen.

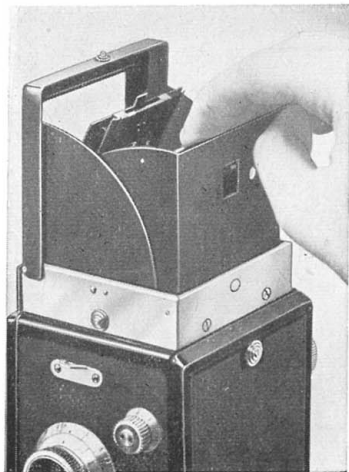


Bild 9

Beispiel: Einstellung der Schärfe auf 6 m und Blende 8 ergibt eine Schärfentiefe von 3,7 bis 15,8 m.

3. Bedienung des Sportsuchers

Im Lichtschacht ist ein Sportsucher untergebracht. Man kann also wahlweise das Mattscheibenbild oder Sportsucherbild verwenden. Bei dem Aufklappen des Lichtschachtes ist zunächst immer das Mattscheibenbild sichtbar. Will man nun mit Hilfe des Sportsuchers fotografieren, so muß man den Sportsucherdeckel (4), auf dem sich das Firmenzeichen befindet, nach hinten drücken, bis ein Einschnappen hörbar ist. Dabei ist zu beachten, daß die Sucherlupe nicht aufgeklappt ist.

Am Sportsuchereinblick ist außerdem noch ein Parallaxenausgleich angebracht. Das Einstellen erfolgt durch den seitlich angebrachten Knopf (15) an der Hinterblende. Vor dem Zusammenklappen des Lichtschachtes muß in jedem Falle erst der Sportsucherdeckel (4) wieder zurückgeklappt werden, und zwar wird die Hinterblende von innen nach außen gedrückt, dabei springt der Sportsucherdeckel in die Ausgangsstellung zurück (Bilder 9 u. 10).

4. Lichtschacht

Die konstruktive Anordnung des Lichtschachtes (17) ist derart, daß derselbe abgenommen werden kann. Für diesen Zweck sind die Riegel (6) vorgesehen, nach deren Zurückschieben der Lichtschacht nach oben abgenommen werden kann. Das Abnehmen und Wiederaufsetzen des Lichtschachtes ist zur eventuellen Reinigung des Spiegels vorgesehen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Oberfläche des Spiegels sehr empfindlich ist.



Bild 10

5. Einstellen der Verschußgeschwindigkeiten

Veburverschluss

Der Veburverschluss ist ein Zentralverschluss mit einer Belichtungszeiteinstellung von $1 \dots 1/250$ sec und Zeitaufnahmen von beliebiger Dauer (B) (Bild 11).

Momentaufnahmen

Der Rändelring (R) wird soweit gedreht, bis die gewünschte Zahl unter der Markierung (K) steht, dann wird der Verschuß gespannt, indem man den Spannhebel (Sp) bis zum Anschlag nach unten drückt. Ein Druck auf den Gehäuseauslösehebel (19) bewirkt die Belichtung des Films mit der eingestellten Belichtungszeit.

Zeitaufnahmen

Der Rändelring (R) wird so gedreht, daß das „B“ unter der Markierung (K) steht, dann wird der Spannhebel (Sp) bis zum Anschlag nach unten gedrückt. Durch Druck auf den Gehäuseauslösehebel (19) öffnet sich der Verschuß. Er schließt sich beim Loslassen des Gehäuseauslösehebels.

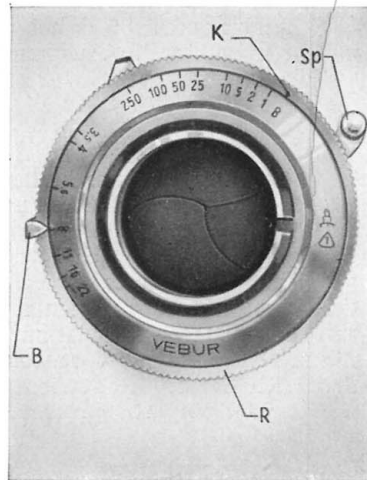


Bild 11

Für Zeitaufnahmen empfiehlt sich die Benutzung eines Statives und eines Drahtauslösers. Der Veburverschluss kann auch mit einem handelsüblichen Selbstausröser zum Auslösen gebracht werden.



Bild 12

6. Einstellung der Blendenöffnung

Mit dem Blendenhebel (B) wird die Blende zwischen der größten Blendenöffnung 1 : 3,5 und der kleinsten Blende 1 : 22 eingestellt.

Wichtig: Je kleiner man die Blende wählt, desto länger muß die Belichtung sein. Je kleiner die Blende, desto größer aber die Schärfentiefe (s. Schärfentieftabelle).

7. Auslösen des Verschlusses

Der Verschuß wird—wie beschrieben—durch einen Druck auf den Gehäuseauslösehebel (19) betätigt. Am besten löst man den Verschuß mit dem Daumen der rechten Hand aus, wenn die Kamera fest zwischen rechter und linker Hand ruht (Bild 12) und dadurch weitgehend gegen Verwackeln geschützt ist.

Man kann auch den Verschuß mit einem Drahtauslöser auslösen. Der Drahtauslöseranschluß (3) befindet sich an der Vorderfront der Kamera rechts oben. Um die Möglichkeit einer Fehlbelichtung zu vermeiden, muß beim Auslösen des Verschlusses der Gehäuseauslösehebel unbedingt bis zum Anschlag durchgedrückt werden.

8. Blitzkontakt

Der Blitzlichtkontakt (11) befindet sich an der linken Seitenwand der Kamera und ist durch Kabel mit dem Verschuß verbunden. Der im Veburverschluß eingebaute Blitzlicht-Synchron-Kontakt (X-Kontakt) ermöglicht Blitzaufnahmen auch bei Momentbelichtungszeiten mit Blitzlampen (Vacublitz), Blitzröhren (Elektronenblitze) sowie Kapselblitzen (Pulverblitze). Beim Veburverschluß erfolgt die Kontaktgabe bei voller Verschußöffnung (X-Kontakt). Demzufolge ist die Auslösung von Röhrenblitzen (ohne Verzögerung) mit allen Verschußzeiten möglich. Die Auslösung von Blitzlampen kann dagegen nur mit Verschußzeiten, wie sie in der Tabelle angegeben sind, erfolgen. Für Röhrenblitzgeräte mit Verzögerung ist eine kürzeste Verschußzeit von $\frac{1}{50}$ sec einzustellen.

Für Kapselblitze (Pulverblitze) ist, um eine Verschußsynchronisierung zu erreichen, für Momentzeiten eine elektrische Zündeinrichtung erforderlich. Die jeweilige Einstellung der Verschußzeit ist aus den Angaben der Herstellerfirma zu ersehen.

Blitzlampen		Verschußzeit	Bemerkung
Osram	XP	$\frac{1}{50}$ sec und länger	oder andere Blitzlampen mit entspr. Charakterlichkeit
RFT:	F 19		
Osram	F 1; F 2; S 1; SO; XO;	$\frac{1}{25}$ sec und länger	
RFT:	F 20; F 32; F 40; DF 40		
Philips:	Pf 14; Pf 3; Pf 25; Pf 60	$\frac{1}{10}$ sec und länger	
USA-Lampen:	Press 25; 40; 50; No 0; 2		
Osram	S 2	$\frac{1}{10}$ sec und länger	
RFT:	DF 20; DF 70 N		
Philips:	Pf 100	$\frac{1}{100}$ sec und länger	
USA:	No 3; 50		
USA-Lampen:	SM u. SF		

Für den allgemeinen Gebrauch von Kapselblitzen (Pulverblitzen) ohne Verschuß-Synchronisierung ist der Verschuß auf „B“ einzustellen und mit Hilfe eines Spezialdrahtauslösers, der bei Verschußöffnung selbstklemmend wirkt und sich beim 2. Drücken löst, auszulösen.

Tragösen

Zum Tragen der Kamera sind an den Seiten Tragösen (7) für die Befestigung des Tragriemens vorgesehen.

Kleine Ratschläge für die Aufnahme

1. Nach jeder Aufnahme sofort den Film weiterdrehen!
2. Belichtungszeit und Blende stehen in engem Zusammenhang. Je mehr man durch „Abblenden“ auf Blende 8, 11 oder höher Licht „wegnimmt“, desto mehr muß man an Belichtungszeit „zugeben“.

Ein Beispiel:

Wenn man in einem Falle bei Blende 5,6 mit $\frac{1}{100}$ sec belichten muß, kann man ebenso gut Blende 8 und $\frac{1}{50}$ sec oder Blende 11 und $\frac{1}{25}$ sec nehmen. Die Reihe kann beliebig nach oben oder nach unten fortgesetzt werden. Es ändert sich dabei lediglich die Schärfentiefe des Bildes.

3. Der Vorteil der kleinen Blende (8, 11, 16) ist ausgedehnte Schärfentiefe, also Vorder- und Hintergrund sind scharf abgebildet; der Vorteil der großen Blende: Man kann kürzer belichten und entgeht dadurch der Gefahr des Verwackelns. Für Aufnahmen bewegter Szenen ist kurze Belichtungszeit immer erforderlich, also auch eine entsprechend größere Blendeneinstellung.

Schärfentieftabelle für Objektiv 1 : 3,5 / 75 mm

B	E	1,00	1,20	1,50	2,00	3,00	4,00	6,00	10,00	20,00	∞
3,5	von bis	0,97 1,03	1,15 1,25	1,4 1,6	1,9 2,15	2,7 3,4	3,4 4,8	4,7 8,2	6,9 19	10 270	22 ∞
4	von bis	0,96 1,04	1,15 1,26	1,4 1,6	1,95 2,2	2,6 3,5	3,3 5	4,6 8,6	6,6 21	10 ∞	19 ∞
5,6	von bis	0,95 1,06	1,1 1,3	1,35 1,65	1,8 2,3	2,5 3,8	3,1 5,6	4,2 10,5	5,8 38	8,2 ∞	13 ∞
8	von bis	0,93 1,08	1,1 1,35	1,3 1,7	1,7 2,4	2,3 4,2	2,9 6,7	3,7 15,8	5 ∞	6,5 ∞	9 ∞
11	von bis	0,91 1,12	1,05 1,4	1,3 1,8	1,6 2,7	2,15 5	2,6 9	3,3 40	4,2 ∞	5,2 ∞	7 ∞
16	von bis	0,87 1,18	1 1,5	1,2 2	1,5 3,2	1,95 6,7	2,3 22	2,7 ∞	3,3 ∞	4 ∞	4,8 ∞
22	von bis	0,83 1,28	0,95 1,65	1,1 2,4	1,35 4,2	1,7 17,5	1,9 ∞	2,3 ∞	2,7 ∞	3 ∞	3,5 ∞
E = Entfernung in Metern B = Blende Zerstreuungskreis $\varnothing = 0,075$ mm											

*Und nun wünschen wir Ihnen mit der
Weltaflex viel Erfolg!*

„Gut Licht“

VEB Welta-Kamera-Werke



VEB WELTA-KAMERA-WERKE · FREITAL/SA.